

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
OVAG Oberbergische Verkehrsgesellschaft mbH Gummersbach	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019	03.09.2020



OVAG
Oberbergische Verkehrsgesellschaft mbH

Gummersbach

Jahresabschluss
zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019

Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2019

1. Unternehmen

Die OVAG Oberbergische Verkehrsgesellschaft mbH führt im Auftrag des ÖPNV-Aufgabenträger Oberbergischer Kreis Beförderungsdienstleistungen im Personenverkehr mit Kraftfahrzeugen durch. Das Hauptbedienungsgebiet ist der Oberbergische Kreis. Im Wesentlichen handelt es sich um die Verkehrsarten öffentlicher Linienverkehr und freigestellter Schülerverkehr. Das Unternehmen ist Mitglied im Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS).

2. Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft befindet sich in einer langjährigen Wachstumsphase. 2019 hat sich das Wachstum verlangsamt, so dass das Bruttoinlandsprodukt nur noch um 0,6 % stieg. Damit war das Wachstum erstmals seit sechs Jahren unterdurchschnittlich.

Auch die Zahl der Erwerbstätigen befindet sich in einer andauernden Zuwachsphase. Mit einer Steigerung von 0,9 % setzte sich der Anstieg mit abgeschwächter Dynamik auch 2019 fort. Die jahresdurchschnittliche Arbeitslosenquote sank auf 5,0 % und erreichte damit den niedrigsten Stand seit der Wiedervereinigung.

Die Verbraucherpreise stiegen um 1,4 % an. Das extrem niedrige Zinsniveau hält weiter an.

Die Entwicklung im öffentlichen Personennahverkehr weist wie die Gesamtwirtschaft positive Zahlen aus. Seit vielen Jahren gibt es im Liniennahverkehr mit Bussen und Bahnen in Deutschland einen Fahrgastzuwachs. Die vorläufigen Angaben des VDV weisen einen leichten Zuwachs an Fahrgästen im Liniennahverkehr von 0,7 % aus. Der Zuwachs wird vorrangig bei den schienengebundenen Verkehrsmitteln erzielt. Im Busverkehr wird im bundesweiten Durchschnitt ein Rückgang von 0,5 % ausgewiesen. Die Fahrgastzahlen entwickeln sich regional sehr unterschiedlich. Insbesondere im ländlichen Raum führen die demografischen Veränderungen der Bevölkerung im Langzeittrend zu Rückgängen. Die Verkehrsunternehmen im VRS verzeichneten nach einem leichten Rückgang im Vorjahr wieder steigende Fahrgastzahlen mit einem Plus von 1,29 %.

3. Geschäftsverlauf

Die Einnahmen aus dem eigenen Vertrieb der OVAG verzeichnen einen leichten Zuwachs von 0,87 %. Dieser Zuwachs liegt unter der verbundweiten Entwicklung der VRS-Einnahmen, die über alle Unternehmen um 2,64 % angestiegen sind. Die positive wirtschaftliche Entwicklung spiegelt sich in einem verbundweiten Rückgang der MobilPass-Tickets wider, der auch bei den OVAG-Verkäufen sichtbar ist. Der demografische Wandel zeigt sich in einem kontinuierlichen Rückgang der Schülertickets, die gerade für die OVAG die wichtigste Finanzierungssäule darstellen.

Die aus der Verkaufsstatistik abgeleiteten Fahrgastzahlen im Bedienungsgebiet der OVAG sind in allen Kundensegmenten rückläufig. Insgesamt ist ein Minus von 2,3 % gegenüber Vorjahr zu verzeichnen, so dass 2019 rund 15,8 Mio. Fahrten durchgeführt wurden.

Das Fahrplanangebot im Linienverkehr betrug im Jahr 2019 rund 7.587 TKM. Die Zunahme von 7,9 % hängt mit der Umsetzung von Maßnahmen aus dem Nahverkehrsplan zusammen.

So wurden die bisherigen Leistungen auf der Linie 302 aufgespalten auf die Linie 302 auf dem Linienweg Gummersbach - Wiehl - Nümbrecht - Waldbröl und die neu eingeführte Linie 304 für die Relation Gummersbach - Wiehl - Denklingen Rathaus - Morsbach. Weitere Umstrukturierungen mit Mehrleistungen umfassten u.a. die Linien 303 Gummersbach - Eckenhagen - Denklingen - Waldbröl und 345 Eckenhagen - Wildbergerhütte - Waldbröl.

Die Unternehmensgruppe OVAG erbringt 71,8 % der Leistungen im Linienverkehr mit eigenen Fahrzeugen und Personal. Mit der Erbringung der weiteren Verkehre sind private Verkehrsunternehmen als Auftragsunternehmer beauftragt.

Die Gesamtfahrleistung aller Verkehre betrug 2019 rund 9.833 TKM. Der Anteil der OVAG-Gruppe an der Gesamtfahrleistung beträgt 64,0 %. In der Gesamtleistung enthalten sind rund 212 TKM als TaxiBus-Leistung bei einem Angebotsumfang von 630 TKM.

Das Leistungsangebot wird ergänzt durch 10 Bürger-Busvereine, die rund 288 TKM fahren.

Die Investitionen beschränkten sich im Wesentlichen auf Ersatzbeschaffungen und kleinere Neuanschaffungen bei den maschinellen Anlagen und der Betriebsausstattung.

Die Zahl der Beschäftigten betrug zum Jahresende 90 Personen, davon 21 Angestellte einschließlich Geschäftsführer, 7 Auszubildende und 62 Arbeiter. 18 Personen waren in der Verwaltung tätig, davon 3 Teilzeitkräfte und 2 geringfügig Beschäftigte. 65 Personen waren im Fahrbetrieb bzw. sonstigen Tätigkeiten tätig, davon 9 Teilzeitkräfte und 2 geringfügig Beschäftigte. Die Berechnung nach HGB ergibt im Jahresdurchschnitt eine Beschäftigtenanzahl von 19 Angestellten (Vorjahr 19) und 63 Arbeitern (Vorjahr 60). Der Anteil von Frauen lag bei 14 %.

In dem seit vielen Jahren andauernden Streit um die Einnahmeverteilung im Verkehrsverbund Rhein-Sieg konnte im Juni 2016 ein außergerichtlicher Vergleich zwischen 26 Rechtsstreitparteien erreicht werden. Diese einigten sich auf eine Abrechnung der Jahre 2009 bis 2017 und verabredeten neue Aufteilungsparameter für die Jahre ab 2018. Der Bundesgerichtshof hat zwischenzeitlich auch über die von zwei privaten Verkehrsunternehmen eingereichte Beschwerde über die Nichtzulassung einer Revision entschieden und keine Revision zugelassen. Anfang 2020 wurde von drei privaten

Unternehmen Restitutionsklage eingereicht, so dass der Rechtsstreit nach wie vor nicht vollständig abgeschlossen ist und in der Bildung von Rückstellungen berücksichtigt wurde.

4. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Bilanzsumme zum 31.12.2019 beträgt 17.085.872 € und ist um 3,2 % höher als im Vorjahr. Das Sachanlagevermögen nahm aufgrund der geringen Investitionen ab. Die Finanzanlagen stiegen aufgrund eines Kredits an die VBL an. Im Umlaufvermögen erhöhten sich die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen während das Guthaben bei Kreditunternehmen deutlich abnahm.

Die Kapitalverhältnisse blieben im Jahre 2019 unverändert. Der Sonderposten für Investitionszuschüsse reduzierte sich entsprechend des Werteverzehrs.

Der Rückstellungsbedarf für Risikovorsorge ist mit insgesamt 5,1 Mio € relativ hoch. Hauptanteil trägt nach wie vor die Abrechnungsunsicherheit beim Verkehrsverbund Rhein-Sieg, die durch den Vergleich 2016 nur teilweise geklärt wurde, so dass weiterhin ein Restrisiko verbleibt.

Die Verbindlichkeiten sind gegenüber dem Vorjahr um 730 T€ angestiegen.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich um 3 % auf 28.752 T€. Zuwächse sind in allen Positionen zu verzeichnen.

Vor allem weil nicht im gleichen Umfang wie im Vorjahr Rückstellungen aufgelöst werden konnten (unter anderem für Ausgleichszahlungen für die Beförderungen von Schwerbehinderten für die Jahre 2009 bis 2017 und für die Beförderung von Schülern für die Jahre 2014 bis 2016), sind die sonstigen betrieblichen Erträge insgesamt um 495 T€ zurück gegangen.

Die Aufwendungen nahmen in ihrer Gesamtsumme deutlich zu. Insbesondere der Materialaufwand zur Anmietung von bezogenen Leistungen (Beauftragung von Auftragsunternehmen inkl. der VBL) stieg um 1.797 T€ (+ 9,3 %) an. Hintergrund sind die Leistungsmehrungen im Rahmen der Umsetzung von Maßnahmen aus dem Nahverkehrsplan.

Bei den Personalkosten sind vor allem Steigerungen aufgrund von höheren Aufwendungen für Altersvorsorge (Zuwachs von 389 T€ bzw. 166 %) und Erhöhung der Rückstellungen für die Nachschussverpflichtungen zum Pensionsfonds (Zuwachs von 102 T€ bzw. 74 %) zu verzeichnen, so dass der Personalaufwand um insgesamt 605 T€ (15 %) anstieg.

Abschreibungen sind gegenüber Vorjahr leicht gesunken.

Unter den übrigen Aufwendungen haben diverse Einzelpositionen, die teilweise weiterberechnet werden (u.a. Kosten für Abriss Halle 4, Beauftragung loki mit Mobilitätssimulation), zu einer Mehrung von insgesamt 425 T€ geführt.

Das Betriebsergebnis fällt gegenüber dem Vorjahresergebnis deutlich schlechter aus. Das Jahresergebnis vor Verlustübernahme weist einen Fehlbetrag von 3.766 T€ aus.

Nach Ausgleich der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen durch den Oberbergischen Kreis ergibt sich ein Jahresergebnis von 0,00 €.

5. Risikobericht und Chancenbericht

Die durch den Vergleich bisher nur teilweise geklärte Einnahmeaufteilung im Verkehrsverbund Rhein-Sieg bleibt nach wie vor eine Risikoposition, die im Rahmen von Rückstellungen im Jahresabschluss der OVAG berücksichtigt wurde. Auch die noch nicht vorliegenden Ergebnisse der Verkehrserhebung 2018 können zu weiteren Einnahmerückgängen bei der OVAG führen.

Preisrisiken für die Energiekosten sind gegeben, ihre wechselnde Tendenz macht eine Planbarkeit fast unmöglich. Währungsrisiken bestehen für die OVAG keine.

Die Ausweitung des neuartigen Corona Virus SARS-Cov 2 und die zum Schutz der Bevölkerung getroffenen Maßnahmen wirken sich auch auf die OVAG aus. Negative Auswirkungen sind vor allem durch starke Fahrgastrückgänge in der Zeit des Lockdowns, durch eingeschränkten Fahrscheinverkauf im Bus als Schutzmaßnahme für das Fahrpersonal und durch zusätzliche Kosten für Infektionsschutz zu erwarten. Wie schnell sich die Nachfrage wieder erholt und wie umfangreich negative Auswirkungen ausfallen, kann derzeit nicht eingeschätzt werden.

An den Gebäuden und Anlagen der OVAG zeichnen sich diverse erforderliche Sanierungsarbeiten ab.

Die Umsetzung der „Clean Vehicle Directive“ zur sukzessiven Einführung emissionsarmer und emissionsfreier Fahrzeuge erfordern mittel- und langfristige Investitionen zur Umstellung des Fuhrparks, Schaffung der erforderlichen Infrastruktur und Anpassungen im Betriebsablauf. Hier sind eine Reihe von Richtungsentscheidungen zu treffen, wie schnell und in welchem Umfang auf eine oder mehrere neue Technologien umgestellt werden soll. Für das Bedienungsgebiet der OVAG unter Berücksichtigung der vorhandenen Infrastruktur kommt eine Machbarkeitsstudie zu der klaren Empfehlung Brennstoffzellen-Busse einzusetzen. Zur Abdeckung der Investitionskosten und Mehrkosten gegenüber einem Betrieb mit Dieselbussen sind heutige und künftige Förderprogramme zu berücksichtigen.

Für das Jahr 2021 wird die Auslieferung eines ersten Brennstoffzellen-Busses erwartet. Die Mehrkosten beim Anschaffungspreis gegenüber einem Dieselbus werden zu 60 % vom Land NRW gefördert. Bis zur Einrichtung einer eigenen Wasserstoff-Tankstelle werden die zur Betankung erforderlichen Fahrten zu Mehrkosten im Betrieb führen.

Die Prognosen für die Bevölkerungsentwicklung lassen für den ländlichen Raum zunächst einen weiteren Rückgang der für die OVAG wichtigen Gruppe der Schüler erwarten. Nach einer aktuellen Modellrechnung des Landes NRW und bedingt durch die Wiedereinführung einer neunjährigen Phase bis zum Abitur („G 9“) wird für den Oberbergischen Kreis für den Zeitraum bis 2033/34 wieder ein Anstieg der Schülerzahlen erwartet. Für die für die OVAG besonders relevante Schülergruppe an weiterführenden Schulen ist nach den Prognosen mit einer Trendwende ab dem Schuljahr 2024/25 zu rechnen.

Chancen bietet auch der wachsende Anteil der älteren Bevölkerung. Die sich hieraus ergebenden neuen Potenziale können aber nur durch flankierende Maßnahmen, die teilweise auch im Nahverkehrsplan bereits beschrieben sind, gehoben werden. Um den Teufelskreis von rückläufigen Fahrgastzahlen und Angebotskürzungen zu vermeiden und den Nahverkehr attraktiver zu gestalten, sind daher weitere Investitionen notwendig.

6. Prognosebericht

Mit den Ergebnissen der Verkehrserhebung 2018 und ihre Auswirkung auf die Einnahmeaufteilung des VRS rückwirkend ab 2018 wird im Laufe des Jahres 2020 gerechnet. Aufgrund der rückläufigen Fahrgastzahlen im Bedienungsgebiet der OVAG sind Nachzahlungen nicht ausgeschlossen.

Die Folgen der Maßnahmen zur Eindämmung des Corona Virus SARS-Cov 2 werden sich unmittelbar auf das Ergebnis des Jahres 2020 niederschlagen. Ob und falls ja in welchem Umfang weggebrochene Fahrgeldeinnahmen durch Hilfsprogramme von Bund oder Land NRW kompensiert werden, bleibt abzuwarten.

Die Maßnahmen aus dem Nahverkehrsplan sind zur Stabilisierung der Fahrgastzahlen und perspektivisch einer Nachfrageerhöhung erforderlich. Die Mehrkosten der bereits umgesetzten Maßnahmen und mögliche weitere Umsetzungen werden jedoch nur mit Verzögerung auch durch zusätzliche Fahrgeldeinnahmen abgedeckt werden können.

Für 2020 ist daher von einem Jahresfehlbetrag in gleicher Größenordnung wie 2019 zuzüglich der Auswirkungen der Maßnahmen zur Eindämmung des Corona Virus SARS-Cov 2 - soweit diese nicht durch nationale oder landesweite Hilfsprogramme ausgeglichen werden - auszugehen.

02. Juni 2020

Corinna Güllner, Geschäftsführerin

BILANZ

AKTIVA

	2019	2018
	in Euro	in Euro
ANLAGEVERMÖGEN		

	2019 in Euro	2018 in Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. Werte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	98.114,50	40.221,00
2. geleistete Anzahlungen	1.901,35	0,00
	100.015,85	40.221,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.928.556,60	1.971.529,60
2. Fahrzeuge für Personenverkehr	2.671.557,80	3.223.793,80
3. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nr. 2 gehören	120.148,50	120.299,00
4. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.262.387,50	1.474.403,00
5. geleistete Anzahlungen	19.125,20	15.504,05
	6.001.775,60	6.805.529,45
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	425.612,06	425.612,06
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.833.320,00	0,00
3. Beteiligungen	6.646,79	6.646,79
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00
	2.265.578,85	432.258,85
	8.367.370,30	7.278.009,30
UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Vorräte, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	79.446,51	98.183,21
2. fertige Erzeugnisse und Waren	910,56	943,08
	80.357,07	99.126,29
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	757.347,62	1.166.988,21
2. Forderungen gg. Gesellschafter	2.708.033,31	2.387.960,55
3. Forderungen gg. verbundene Unternehmen	1.730.117,38	429.718,39
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.396.391,00	1.372.857,96
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 0,00 (VJ € 0,00)		
	6.591.889,31	5.357.525,11
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		
1. Kassenbestand	2.637,27	7.793,78
2. Guthaben bei Kreditinstituten	2.030.662,88	3.799.890,24
	2.033.300,15	3.807.684,02
	8.705.546,53	9.264.335,42
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	12.956,04	11.822,93
SUMME AKTIVA	17.085.872,87	16.554.167,65
PASSIVA		
	2019 in Euro	2018 in Euro
EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	4.704.000,00	4.704.000,00
II. Kapitalrücklage	233.330,85	233.330,85
III. Gewinnrücklagen		
1. gesetzliche Rücklagen	0,00	0,00
2. andere Gewinnrücklagen	2.047.186,24	2.047.186,24
	2.047.186,24	2.047.186,24
IV. Jahresüberschuss	0,00	0,00
	6.984.517,09	6.984.517,09
SONDERPOSTEN für Investitionszuschüsse	233.098,26	288.549,00
RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	531.952,54	514.702,91
2. sonstige Rückstellungen	6.608.855,11	6.765.964,62
	7.140.807,65	7.280.667,53
VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	338.042,20	356.591,27
davon mit einer Restlaufzeit		
bis zu einem Jahr € 19.036,07 (VJ 18.549,07)		
von mehr als einem Jahr € 319.006,13 (VJ € 338.042,20)		
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	0,00
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 0,00 (VJ 0,00)		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	837.407,50	921.177,91
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 837.407,50 (VJ € 921.177,91)		
4. Verbindlichkeiten gg. verbundene Unternehmen	1.244.028,80	471.274,34
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 1.244.028,80 (VJ € 471.274,34)		
5. sonstige Verbindlichkeiten	253.750,38	193.842,44
davon aus Steuern € 39.320,88 (VJ € 41.268,93)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 0,00 (VJ € 0,00)		
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 253.750,38 (VJ € 193.842,44)		
	2.673.228,88	1.942.885,96

	2019	2018
	in Euro	in Euro
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	54.220,99	57.548,07
SUMME PASSIVA	17.085.872,87	16.554.167,65

Gewinn- und Verlustrechnung 2019

– nach Handelsrecht –

	2019	2018
	in Euro	in Euro
1. Umsatzerlöse	28.752.360,48 €	27.905.102,45 €
2. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Anlage- und Umlaufvermögens	0,00 €	0,00 €
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	607.862,45 €	1.147.723,81 €
c) sonstige Erträge	300.968,69 €	255.841,74 €
	908.831,14 €	1.403.565,55 €
Gesamtleistung	29.661.191,62 €	29.308.668,00 €
3. Materialaufwand		
a) Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe und bezogene Waren	2.126.903,16 €	2.108.950,51 €
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	21.137.714,32 €	19.341.069,48 €
	23.264.617,48 €	21.450.019,99 €
Rohergebnis	6.396.574,14 €	7.858.648,01 €
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	3.308.113,01 €	3.145.285,84 €
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung davon f. Altersversorgung € 623.101,27 (VJ € 234.025,10)	1.310.665,27 €	868.644,81 €
	4.618.778,28 €	4.013.930,65 €
5. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.107.285,51 €	1.176.273,83 €
b) abzügl. Erträgen aus der Auflösung für Sonderposten	-76.326,65 €	-96.989,33 €
	1.030.958,86 €	1.079.284,50 €
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Verluste aus Wertminderungen oder dem Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens	34.782,00 €	11,00 €
b) Verluste aus Wertminderungen oder dem Abgang von Vermögensgegenständen des Umlaufvermögens	4.961,56 €	13.452,88 €
c) übrige Aufwendungen	4.844.435,77 €	4.419.342,44 €
	4.884.179,33 €	4.432.806,32 €
Betriebsergebnis	-4.137.342,33 €	-1.667.373,46 €
7. Erträge aus Beteiligungen	195,00 €	195,00 €
8. Erträge aus Gewinnabführungen	443.195,14 €	111.225,90 €
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3.259,03 €	5.370,05 €
10. Zinsen und ähnliche Erträge	20.953,17 €	5.812,44 €
davon aus verbundenen Unternehmen € 13.954,54 (VJ € 562,50)		
davon Zinserträge aus der Abzinsung von Rückstellungen € 6.998,63 (VJ € 5.249,94)		
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00 €	0,00 €
davon außerplanmäßige Abschr. nach § 253 (3) Satz 3 HGB € 0,00 (VJ € 0,00)		
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	67.487,83 €	76.711,01 €
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00 €	5.422,50 €
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3.737.227,82 €	-1.626.903,58 €
14. Steuern vom Einkommen u. Ertrag	7,29 €	0,00 €
15. sonstige Steuern	28.844,32 €	28.933,32 €
16. Erträge aus Verlustübernahme	3.766.079,43 €	1.655.836,90 €
Jahresüberschuß/-fehlbetrag	0,00 €	0,00 €
17. Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	0,00 €	0,00 €
18. Einstellung in Gewinnrücklagen		
a) in die gesetzliche Rücklage	0,00 €	0,00 €
b) in andere Gewinnrücklagen	0,00 €	0,00 €
	0,00 €	0,00 €
Bilanzgewinn	0,00 €	0,00 €

	01.01.2019	Anschaffungswerte			31.12.2019
		Zugang	Umbuch.	Abgang	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	619.820,59 €	70.289,46 €	10.350,00 €	366.432,81 €	334.027,24 €
2. geleistete Anzahlungen	0,00 €	1.901,35 €	0,00 €	0,00 €	1.901,35 €
Summe	619.820,59 €	72.190,81 €	10.350,00 €	366.432,81 €	335.928,59 €
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Recht und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	e 4.160.758,55 €	1.429,00 €	0,00 €	451.490,06 €	3.710.697,49 €
2. Fahrzeuge für Personenverkehr		319.979,15 €	5.154,05 €	153.113,24 €	

der

OVAG Oberbergischen Verkehrsgesellschaft mbH**Gummersbach****HRB 81647 Amtsgericht Köln****Allgemeine Angaben****Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**

Die Gliederung der Bilanz erfolgt grundsätzlich nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des GmbH-Gesetzes (GmbHG) und der Satzung sowie unter Berücksichtigung der Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen vom 27.02.1968, geändert durch Artikel 8 Absatz 11 des Gesetzes vom 17. Juli 2015 (BGBl. I S. 1245). Die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) ist nach dem Gliederungsschema Gesamtkostenverfahren des § 275 Abs. 2 HGB aufgebaut.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten abzüglich der planmäßigen Abschreibungen bewertet. Als Nutzungsdauer werden in der Regel 3 bis 5 Jahre zugrunde gelegt.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet und vermindert um die planmäßigen nutzungsbedingten Abschreibungen ausgewiesen. Die Abschreibungen werden bei Gebäuden linear auf eine Nutzungsdauer von 10, 40 bzw. 50 Jahren gerechnet. Die Nutzungsdauer der Fahrzeuge beträgt 10 Jahre, die Abschreibung erfolgt hauptsächlich linear, zum Teil degressiv. Zuschüsse zur Fahrzeugförderung sowie sonstige Zuschüsse werden nach § 265 HGB passivisch als Sonderposten in der Bilanz ausgewiesen und analog dem zugehörigen Anlagevermögen aufgelöst. Das restliche Anlagevermögen wird fast ausschließlich linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauer beträgt bei Maschinen und maschinellen Anlagen 5 bis 10 Jahre sowie bei Betriebs- und Geschäftsausstattungen 3 bis 13 Jahre. Bis 31.12.2007 wurden geringwertige Anlagegüter analog § 6 Abs. 2 des Einkommenssteuergesetzes (EStG) im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Seit 01.01.2008 wird analog § 6 Abs. 2a EStG ein Sammelposten gebildet und jährlich linear in Höhe von 20% abgeschrieben.

Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten oder zum Teilwert angesetzt.

Die Vorräte werden zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren Tageswerten am Bilanzstichtag bewertet. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich angemessener Einzel- und Pauschalwertberichtigungen angesetzt. Sonstige Vermögensgegenstände und übrige Posten sind mit dem Nennwert ausgewiesen.

Die Rückstellungen werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet und decken alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen in angemessener Höhe ab. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Pensionsrückstellungen werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafel Heubeck 2018 G) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Zukünftig erwartete Entgelt- und Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung der Verpflichtung berücksichtigt. Dabei wird von einer jährlichen Anpassung von 2 % ausgegangen. Der im versicherungsmathematischen Gutachten zugrunde gelegte Rechnungszins entspricht dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zins (lt. Rückstellungsabzinsungsverordnung) für 10-jährige Durchschnittsbildung. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellung nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren wurde ermittelt.

Verpflichtungen aus Pensionszusagen sind teilweise durch Rückdeckungsversicherungen gesichert. Die Erfüllung der Voraussetzungen nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfolgt durch eine Saldierung der Forderungen aus Rückdeckungsversicherungen mit korrespondierenden Verpflichtungen aus Pensionszusagen. Im Berichtsjahr wurde eine Pensionsverpflichtung in Höhe von € 903.322,00 mit den entsprechenden Rückdeckungsversicherungen, die zum Bilanzstichtag einen Zeitwert von € 371.369,46 aufweisen, saldiert. Der beizulegende Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten.

Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen passiviert.

Sofern sich zu diesen Grundsätzen Abweichungen ergeben, werden sie bei den Erläuterungen der Einzelpositionen genannt.

Konzern

Auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses wurde gemäß bestehendem Wahlrecht, der größenabhängigen Befreiung nach § 293 HGB, verzichtet.

Erläuterungen zur Bilanz**Anlagevermögen**

Die Entwicklung des Anlagevermögens geht aus dem beiliegenden Anlagennachweis hervor.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Bei den ausgewiesenen immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich überwiegend um entgeltlich erworbene Software für die Datenverarbeitung und Betriebssteuerung.

Sachanlagen

Die ausgewiesenen Anschaffungswerte der Sachanlagen werden nach dem Bruttoprinzip dargestellt. Entsprechende Investitionszuschüsse werden auf der Passivseite unter der Position „Sonderposten für Investitionszuschüsse“ separat aufgeführt.

Von der Position 1 der Sachanlagen betragen die Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten € 894.798,34 (Vorjahr € 937.771,34).

Finanzanlagen

Die Position Finanzanlagen umfasst Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen an:

Unternehmen	Stammkapital in	
	Euro	Anteil in Prozent
"Der Radevormwalder" Omnibus GmbH	127.000,00 €	100,00%
Verkehrsgesellschaft Bergisches Land mbH	200.000,00 €	100,00%
BEKA mbH *	378.270,00 €	1,03%

* Einkaufs- u. Wirtschaftsgesellschaft f. Verkehrsunternehmen mbH

Mit der VBL wurde eine Darlehensvereinbarung in Höhe von € 2.000.000,00 zum Erwerb von 10 Kraftomnibussen abgeschlossen.

Umlaufvermögen**Vorräte**

Die Vorräte bestehen hauptsächlich aus Beständen an Hilfs- und Betriebsstoffen, hier: Dieselmotoren und Heizöl.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Darin enthalten sind Forderungen gegen den Oberbergischen Kreis (€ 227.043,85) und übrige Gesellschafter (€ 44.254,18).

Forderungen gegen Gesellschafter

Die Forderungen gegenüber Gesellschaftern beruhen im Wesentlichen auf dem festgesetzten Anspruch auf Ausgleichszahlungen nach § 11a ÖPNVG NRW (€ 389.122,06) und der Übernahme von gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen im Linienverkehr.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten Forderungen gegen die Verkehrsgesellschaft Bergisches Land mbH (VBL) und die "Der Radevormwalder" Omnibus GmbH (Der Radevormwalder). Enthalten sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von € 297.276,47. Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Sonstige Forderungen

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Diese Position beinhaltet Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Diese Position enthält Vorauszahlungen von Versicherungsbeiträgen und Kfz-Steuern.

Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Stammkapital beträgt seit dem 22.08.2000 € 4.704.000,00 und ist voll eingezahlt.

Rücklagen

Die Rücklagen setzen sich zusammen aus der Kapitalrücklage und anderen Gewinnrücklagen.

Sonderposten für Investitionszuschüsse

Die erhaltenen Investitionszuschüsse werden als Sonderposten auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen.

Rückstellungen

Pensionsrückstellungen

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt nach den genannten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Für die Pensionsverpflichtungen der aktiven und ehemaligen Vorstände/Geschäftsführer wurde zum 31.12.2011 ein Pensionsfondsvertrag mit einer Pensionsverwaltungsgesellschaft abgeschlossen. Die Verpflichtung und Übernahme der Altersversorgung, der bis zum 31.12.2011 bestehenden Anwartschaften, ging zu diesem Termin durch Einmalzahlung auf den Pensionsfonds über. Im Geschäftsjahr wurde eine Nachschussverpflichtung ausgeglichen (€ 152.000,00) um das vorhandene auf das erforderliche Versorgungsvermögen der Leistungsempfänger aufzustoßen. Insgesamt beträgt die zum 31.12.2019 nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelte Verpflichtung € 1.496.287,49. Diese Verpflichtung ist durch vorhandenes Versorgungsvermögen und eine Rückstellung (€ 414.020,00) gedeckt.

Seit dem Geschäftsjahr 2012 werden für zukünftige Ansprüche des aktiven Geschäftsführers Rückstellungen gebildet die mit Rückdeckungsversicherungen nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldiert werden. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellung nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren unterliegt einer Ausschüttungssperre und beträgt € 100.165,00.

Sonstige Rückstellungen

Diese Position enthält im Wesentlichen Rückstellungen für Versicherungumlageverpflichtungen (T€ 400,1), für Personalaufwendungen (T€ 192,3), für mögliche Zahlungs- und Rückzahlungsverpflichtungen (T€ 958,0) sowie für Verbundabrechnungen (T€ 3.675,4).

Die Rückstellung für das Sanierungsgeld RZVK beträgt € 929.000,00. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellung nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren unterliegt einer Ausschüttungssperre und beträgt € 39.254,31.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Zur Finanzierung des Kaufpreises für das Objekt in Waldbröl wurde im Jahr 2014 ein Darlehen aufgenommen. Verbindlichkeiten in Höhe von € 19.036,07 haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr (Vorjahr € 18.549,07). € 319.006,13 haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr (Vorjahr € 338.042,20).

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Hierbei handelt es sich um kurzfristige Schulden aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr. Verbindlichkeiten in Höhe von € 837.407,50 haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr (Vorjahr € 921.177,91).

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Es werden Verbindlichkeiten gegenüber VBL und "Der Radevormwalder" ausgewiesen. Enthalten sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von € 898.123,38. Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Sonstige Verbindlichkeiten

Diese Position umfasst ausschließlich kurzfristige Verpflichtungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr, davon aus Steuern € 39.320,88 (Vorjahr € 41.268,93) sowie im Rahmen der sozialen Sicherheit € 50,17 (Vorjahr € 18,34).

Verbindlichkeitspiegel	Betrag 31.12.2019	davon mit einer Restlaufzeit von		
		bis zu 1 Jahr	1-5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Verb. gegenüber Kreditinstituten	338.042,20 €	19.036,07 €	81.275,05 €	237.731,08 €
Vorjahr	356.591,27 €	18.549,07 €	79.195,80 €	258.846,40 €
Verb. aus Lieferungen u. Leistungen	837.407,50 €	837.407,50 €	0,00 €	0,00 €
Vorjahr	921.177,91 €	921.177,91 €	0,00 €	0,00 €
Verb. gg. verbundenen Unternehmen	1.244.028,80 €	1.244.028,80 €	0,00 €	0,00 €
Vorjahr	471.274,34 €	471.274,34 €	0,00 €	0,00 €
Verb. gg. Gesellschafter	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Vorjahr	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Sonstige Verbindlichkeiten	253.750,38 €	253.750,38 €	0,00 €	0,00 €
Vorjahr	193.842,44 €	193.842,44 €	0,00 €	0,00 €
- davon aus Steuern	39.320,88 €	39.320,88 €	0,00 €	0,00 €
Vorjahr	41.268,93 €	41.268,93 €	0,00 €	0,00 €
- davon im Rahmen der soz. Sicherheit	50,17 €	50,17 €	0,00 €	0,00 €
Vorjahr	18,34 €	18,34 €	0,00 €	0,00 €
Summe	2.673.228,88 €	2.354.222,75 €	81.275,05 €	237.731,08 €
Vorjahr	1.942.885,96 €	1.604.843,76 €	79.195,80 €	258.846,40 €

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Hier handelt es sich im Wesentlichen um vorweg vereinnahmte Fahrgelderlöse für 2020.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich zusammen aus:

Umsatzerlöse	2019 in T€	2018 in T€
Einnahmen aus Linienverkehr	20.194,5	19.762,5
davon Abgeltungszahlungen auf gesetzlicher Basis	3.764,1	3.760,0
vertraglicher Basis	212,5	110,0
Einnahmen aus sonstigen Verkehren	4.826,1	4.768,0
Sonstige Umsatzerlöse	3.258,9	2.905,0
Periodenfremde Umsatzerlöse	472,9	469,6
Summe(n)	28.752,4	27.905,1

Diese Position beinhaltet Zuwendungen für die Erhaltung von Qualitätsmerkmalen in Höhe von T€ 1.054,9 (VJ T€ 1.053,3), aus der Weiterberechnung von Diesel T€ 1.286,9 (VJ T€ 1.289,7), Mieteinnahmen T€ 1.223,0 (VJ T€ 1.126,5), aus diversen Weiterberechnungen T€ 647,1 (VJ T€ 398,6), Erhöhtes Beförderungsentgelt T€ 9,3 (VJ T€ 11,7). Die Erträge aus der Abgabe von Diesel stehen in direktem Zusammenhang mit dem Aufwand für Dieselabgabe, der unter der Position Materialaufwand erfasst ist.

Sonstige betriebliche Erträge

Diese Position beinhaltet T€ 607,9 (VJ T€ 1.147,7) aus der Auflösung von Rückstellungen. Die Erträge aus der Erstattung von Unfallaufwendungen stehen in direktem Zusammenhang mit dem Aufwand für Unfallaufwendungen, der unter der Position sonstiger betrieblicher Aufwand erfasst ist.

Materialaufwand

In dieser Position sind die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Leistungen enthalten, hierzu zählt insbesondere die Anmietung von Fahrleistungen. Der Aufwand für die Abgabe von Diesel beträgt T€ 1.267,9 (VJ T€ 1.270,2).

Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich zusammen aus Lohn und Gehalt, sozialen Abgaben sowie Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung.

Im Berichtsjahr ist die Nachschussverpflichtung für den Pensionsfond unter den Personalkosten ausgewiesen worden. Aus diesem Grund wurde auch das Vorjahr angepasst. Der Vorjahreswert der Aufwendungen für die Altersversorgung beträgt nach Anpassung € 234.025,10. Im Geschäftsjahr 2019 wurden € 623.101,27 für die Altersversorgung aufgewendet.

Die bisher hier ausgewiesenen Aufwendungen für die Beschaffung der Dienstkleidung wurden in Sonstige Aufwendungen umgegliedert.

Abschreibungen

Bei den Abschreibungen handelt es sich um planmäßige Absetzungen in Höhe von € 1.030.958,86 (Vorjahr € 1.079.284,50). Die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens wurden von den Abschreibungen abgesetzt.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Diese Position besteht hauptsächlich aus Aufwendungen für Fahrzeugunterhaltung, Wartung, Reinigung und Reparaturen (T€ 990,0), aus Versicherungs- und Haftpflichtbeiträgen (T€ 316,4) sowie aus Zuführungen zu Rückstellungen (T€ 1.733,3).

Finanzwirtschaftliche Positionen

Der Ergebnisabführungsvertrag mit der VBL führte zu Erträgen aus Gewinnübernahme von € 379.474,97, der Ergebnisabführungsvertrag mit dem "Der Radevormwalder" zu Erträgen aus Gewinnabführungen in Höhe von € 63.720,17. Es wurden Erträge aus Beteiligungen erzielt und der Zinsaufwand aus Rückstellungen und dem Darlehen erfasst.

Steuern

Diese Position beinhaltet hauptsächlich Grundsteuern.

Ergebnis

Der Oberbergische Kreis gleicht die gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen im Linienverkehr auf vertraglicher Basis aus. Die Vereinnahmung des Betrages führt zu einem ausgeglichenen Jahresergebnis.

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse und sonstige Verpflichtungen

Durch die Beteiligungen ergeben sich Verpflichtungen, die dem geltenden GmbH-Recht entsprechen.

Die Gesellschaft ist Mitglied in verschiedenen Verbänden und Vereinen. Mit diesen Mitgliedschaften sind gewisse Haftungsverhältnisse gegeben, die sich in einem üblichen Rahmen bewegen. Die Umlageverpflichtung gegenüber dem Versicherungsverband Deutscher Eisenbahnen VVaG, Köln, wurde als Rückstellung bilanziert.

Die Gesellschaft ist Mitglied der Rheinischen Zusatzversorgungskasse Köln. Alle dauerhaft beschäftigten Personale sind dort versichert und erhalten später eine Zusatzrente. Der Umlagesatz beträgt z.Zt. 4,25 %, zuzüglich eines Sanierungsaufschlages von 3,5 %. Das umlagepflichtige Entgelt beträgt: € 3.043.473,52. Zukünftige Preis/Kostensteigerungen nach BilMoG wurden mit 2 % berücksichtigt.

Nachtragsbericht

Die Ausweitung des neuartigen Coronavirus SARS-Cov 2, deren Auswirkungen auch das Einzugsgebiet der Oberbergischen Verkehrsgesellschaft mbH betrifft, hat in den ersten Monaten des Jahres 2020 stetig zugenommen. Aufgrund dessen bestehen im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs große Unsicherheiten, wie die negativen Auswirkungen im sozialen Bereich im Jahresverlauf ausfallen werden. Die Geschäftsleitung geht aber davon aus, dass es zu deutlich negativen Auswirkungen im Bereich der Schüler- und Linienverkehre kommen wird.

Anfang 2020 wurde von den privaten Busunternehmen Restitutionsklage eingereicht, mit der die Wiederaufnahme des Verfahrens zum langjährigen Rechtsstreit der VRS Einnahmeaufteilung beim OLG Düsseldorf und die Änderung der Urteile vom 11. Juli 2018 beantragt wird.

Zum 01.04.2020 fand ein Wechsel in der Geschäftsführung statt. Weitere Ereignisse gem. § 285 Nr. 33 HGB sind nicht bekannt.

Aufsichtsrat und Geschäftsführer

Aufwendungen für Aufsichtsrat, Geschäftsführer und frühere Mitglieder der Organe

An Sitzungsgeldern für den Aufsichtsrat wurden im Geschäftsjahr € 3.375,00 verauslagt. Der Geschäftsführer erhielt 2019 eine Gesamtvergütung in Höhe von T€ 120,7.

Vorschüsse oder Kredite an die Gesellschaftsorgane

Weder den Aufsichtsratsmitgliedern noch dem Geschäftsführer wurden Vorschüsse oder Kredite gewährt.

Zusammensetzung des Aufsichtsrates und Geschäftsführer

Geschäftsführer	Herr Dipl. Betriebswirt Karl Heinz Schütz
Aufsichtsrat Vorsitzender	Herr Volker Kranenberg, Stadtverordneter, Gummersbach (Bundeswehroffizier)

Stellvertreter des Vorsitzenden	Herr Frank Herhaus, Dezernent, Wiehl
Mitglieder	Herr Paul Becker, Wipperfürth (Berufskraftfahrer)
	Herr Maik Adomeit, Beigeordneter, Wiehl (Beigeordneter)
	Frau Susanne Arhelger, Arbeitnehmervertreterin, Bergneustadt (Angestellte)
	Herr Bürgermeister Frank Helmenstein, Gummersbach
	Herr Bürgermeister Wilfried Holberg, Bergneustadt
	Herr Thorsten Konzelmann, Stadtverordneter, Gummersbach (Verwaltungswirt)
	Herr Jürgen Marquardt, Kreistagsabgeordneter, Gummersbach (Kaufmann)
	Frau Birgit Meckel, Kreistagsabgeordnete, Marienheide (Angestellte)
	Herr Daniel Moss, Arbeitnehmervertreter, Waldbröl (Angestellter)
	Herr Kreistagsabgeordneter Helmut Schäfer, Engelskirchen (Lehrer i. R.)
	Herr Michael Stefer, Kreistagsabgeordneter, Wipperfürth (Polizeibeamter)
	Frau Pia Uhl, Arbeitnehmervertreterin, Nümbrecht (Angestellte)

Beteiligung der Gesellschafter

Das Grundkapital von € 4.704.000,00 ist in 5.880 Anteile zerlegt. Die Anteile werden wie folgt von den Gesellschaftern gehalten:

Gesellschafter	Anteil	Anteil am Kapital	Anteil
	in Stk.	in €	in Prozent
Oberbergischer Kreis	2.940	2.352.000,00 €	50,000
Stadt Gummersbach	1.568	1.254.400,00 €	26,667
Stadt Bergneustadt	245	196.000,00 €	4,167
Stadt Wiehl	204	163.200,00 €	3,469
Stadt Waldbröl	196	156.800,00 €	3,333
Gemeinde Reichshof	147	117.600,00 €	2,500
Stadt Wipperfürth	108	86.400,00 €	1,837
Gemeinde Engelskirchen	98	78.400,00 €	1,667
Gemeinde Marienheide	98	78.400,00 €	1,667
Gemeinde Morsbach	98	78.400,00 €	1,667
Gemeinde Nümbrecht	90	72.000,00 €	1,531
Stadt Hückeswagen	88	70.400,00 €	1,497

Belegschaft

Die Belegschaft bestand am 31.12.2019 aus 90 Beschäftigten, davon 21 Angestellte einschließlich Geschäftsführer, 7 Auszubildenden und 62 Arbeitern. Es waren 18 Personen (3 Teilzeitkräfte, 2 GFB) in der Verwaltung und 65 Personen im Fahrbetrieb (9 Teilzeitkräfte, 2 GFB) sowie sonstigen Diensten beschäftigt. Die Berechnung nach § 267 Abs. 5 HGB ergibt im Jahresdurchschnitt eine Beschäftigung von 19 Angestellten (Vorjahr 19) und 63 Arbeitern (Vorjahr 60).

Die Lohn- und Gehaltsaufwendungen für die Verwaltung einschließlich Geschäftsführer betragen € 824.841,30, für den Fahrbetrieb € 2.425.507,37 und Auszubildende € 57.764,34.

Honorar des Abschlussprüfers

Die Abschlussprüfungsgesellschaft erbrachte im Jahr 2019 Abschlussprüfungsleistungen in Höhe von T€ 17.

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen bestehen zu den verbundenen und beteiligten Unternehmen. Die Geschäfte erfolgen zu den marktüblichen Bedingungen.

Verbundene Unternehmen

Die OVAG besitzt 100% der Stammanteile an der Verkehrsgesellschaft Bergisches Land mbH, Gummersbach. Das Eigenkapital der VBL beträgt € 650.000,00, der Jahresabschluss zum 31.12.2019 weist einen Jahresüberschuss von € 0,00 aus.

Die OVAG besitzt 100% der Stammanteile an der "Der Radevormwalder" Omnibus GmbH, Radevormwald. Das Eigenkapital beträgt € 273.136,04 und der Jahresabschluss zum 31.12.2019 weist einen Jahresüberschuss von € 0,00 aus.

Gummersbach, 02. Juni 2020

Corinna Güllner, Geschäftsführerin

Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Leyh, Dr. Kossow & Dr. Ott, Köln hat der OVAG, Oberbergischen Verkehrsgesellschaft mbH am 03. Juni 2020 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Jahresabschluss 2019 entspricht den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bericht des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2019 hat sich der Aufsichtsrat stetig über den Geschäftsablauf und über alle wichtigen Geschäftsvorgänge informiert und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. Die Geschäftsführung berichtete regelmäßig über die wirtschaftliche Lage und wesentliche Entwicklungen der Gesellschaft, auch vor dem Hintergrund der Vorgaben aus dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich.

Die zum Abschlussprüfer bestellte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Leyh, Dr. Kossow & Dr. Ott KG, Köln, hat den von der Geschäftsführung vorgelegten Jahresabschluss und Lagebericht geprüft. Die Prüfungshandlungen wurden nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgelegten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen.

Die Prüfung umfasste auch die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 Abs. 1 Haushaltsgrundsätzegesetz. In ihrem Prüfbericht erteilt die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu und erhebt gegen den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Gummersbach, im Juni 2020

DER AUFSICHTSRAT
